

# Auf uns können Sie zählen!



Das Verwaltungsteam in Magdeburg



Meisterbereich Haldensleben



Meisterbereich Möckern/Gommern



Meisterbereich Zerbst

**Liebe Kundinnen und Kunden,** mit dem Aufbau kommunaler Selbstverwaltungen waren Anfang der 1990er Jahre die Städte und Gemeinden auch für die Trinkwasserversorgung und die Abwasserbeseitigung zuständig. Das bedeutete, kommunale Strukturen aufzubauen, die diese Verantwortung von den staatlichen Großbetrieben übernehmen konnten. Viele unterschiedliche Interessen trafen dabei aufeinander. Sehr frühzeitig haben sich kommunale Vertreter aus den Regionen Zerbst, Burg und Haldensleben zusammengesetzt und nach Möglichkeiten einer interkommunalen Zusammenarbeit gesucht. Dabei wurde

die Idee geboren, die Trinkwasserversorgung in kommunaler Verantwortung zu organisieren. So gründeten der Wasserverband Westfläming, der Wasserverband Haldensleben und der Wasserversorgungsverband Im Bürger Land am 08. Oktober 1993 die Wasser-gesellschaft Börde-Westfläming mbH als kommunales Gemeinschaftsunternehmen der Trinkwasserversorgung. Bald kamen der WAZ Gommern, der WZV Oranienbaum-Wörlitz-Vockerode sowie durch Strukturveränderungen die Stadt Zerbst als Gesellschafter dazu. Der Wasserverband Westfläming vergrößerte sich im ländlichen Raum um Roßlau. 2003 erfolgte der

nächste große Entwicklungsschritt. Das Geschäftsfeld Betriebsführung Schmutzwasserbeseitigung wurde aufgebaut und integriert. Im Jahr 2007 kam dann noch der AZV Möckern als siebenter Gesellschafter hinzu. Durch Fusion bzw. Eingliederung entwickelte sich der Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming. Seit 01. Januar 2007 firmieren wir als Heidewasser GmbH. Insgesamt tragen wir heute die Verantwortung für über 100.000 Einwohner im Bereich Trinkwasser und über 45.000 Einwohner in der Schmutzwasserbeseitigung. Mit der Umsetzung der Entwicklungs-konzeption 2020 haben wir uns für die

Zukunft organisatorisch neu aufgestellt und auf die gesellschaftliche Entwicklung – hier vor allem den Bevölkerungsrückgang – reagiert. Waren um das Jahr 2000 insgesamt etwa 110 Arbeitskräfte tätig, erfüllen wir die Aufgaben heute mit 74 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In den 20 Jahren des Bestehens haben wir uns zu einem anerkannten und geachteten kommunalen Unternehmen der Trinkwasserversorgung und der Schmutzwasserbeseitigung entwickelt. Dem Rückblick folgt ein Ausblick. Die Heidewasser GmbH arbeitet ständig an der Weiterentwicklung des Unternehmens, dem Aufbau und der

Integration weiterer Geschäftsfelder und neuer Dienstleistungen. Ja, wir verstehen uns als Dienstleister für unsere kommunalen Träger, die Städte und Gemeinden. Wir bereiten uns bereits heute auf die Fortschreibung der Entwicklungskonzeption für den Zeitraum nach 2020 vor. Oberste Priorität dabei hat immer, unseren Bürgerinnen und Bürgern langfristig Trinkwasser in höchster Qualität zu liefern und die Schmutzwasserbeseitigung den gesetzlichen Rahmenbedingungen entsprechend sicherzustellen. Darauf haben Sie unser Wort.  
**Bernd Wienig, Geschäftsführer der Heidewasser GmbH**

## GRUSSWORT

**Sehr geehrte Leserinnen und Leser,** die Heidewasser GmbH feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich der Heidewasser GmbH sehr herzlich. Sie stellt seit 20 Jahren für ihre Gesellschafter eine geordnete Trinkwasserversorgung bereit. Darüber hinaus leistet sie bei der Aufgabe



Minister  
**Dr. Hermann Onko Aeikens**

der Schmutzwasserbeseitigung einen wertvollen Beitrag zum nachhaltigen Gewässerschutz und zur Verbesserung der Gewässerqualität. Ich begrüße es, dass die Heidewasser GmbH als regionales und rein kommunales Dienstleistungsunternehmen alles daran setzt, die Aufgaben so wirtschaftlich und sozial verträglich wie möglich zu erfüllen. Besonders vor

dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in Sachsen-Anhalt muss alles dafür getan werden, die Entgelte in der Trinkwasserversorgung und in der Abwasserbeseitigung so niedrig wie möglich zu halten. Daher werde ich auch weiterhin die Unternehmen der Trinkwasserversorgung und der Abwasserbeseitigung unterstützen, die aktiv Maßnahmen

für eine effektivere Aufgabenerledigung umsetzen und damit Kosten einsparen. Ich wünsche der Heidewasser GmbH auch für die Zukunft eine erfolgreiche Entwicklung.

**Dr. Hermann Onko Aeikens,**  
 Minister für Landwirtschaft  
 und Umwelt Sachsen-Anhalt

Sachsen-Anhalt kann eine Vielzahl an einzigartigen Naturkleinodden präsentieren. In unserer Serie über die eindrucksvollsten Großschutzgebiete im Land laden wir Sie diesmal ein, die paradisiatischen Seiten im NATURPARK FLÄMING zu entdecken.



Von **Elke-Andrea Ciciewski**,  
Naturpark-Geschäftsführerin

Der Fläming schmückt nicht nur Brandenburg. Auch Sachsen-Anhalt kann sich der landschaftlichen Schönheiten des eiszeitlich geformten Höhenzuges nördlich der Elbe rühmen. Allein die Landesgrenze teilt den Naturraum mit der beeindruckenden Artenvielfalt in den brandenburgischen Naturpark Hoher Fläming und den Naturpark Fläming auf sachsen-anhaltischer Seite.

**Tier- und Pflanzenvielfalt**

Ganz typisch für den Fläming ist der Wechsel von sanft-hügeligem Wald- und Ackergelände mit Bachtälern, Wiesenniederungen und Mooren. Insgesamt sehr wasserarm, bieten die Bachläufe im Fläming idealen Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Im Rischebach z. B. fühlen sich Bachneunaugen wieder fischig wohl, Biber und Fischotter sind an intakte Gewässer zurückgekehrt. In Bächen und Flüssen tummeln sich 22 Fischarten und selbst die Lachse sind wieder da! Mit menschlicher Unterstützung zwar, aber sie bleiben. Ende des 19. Jh. hatte sie die Gewässerverschmutzung aus vielen Zuflüssen der Elbe vertrieben. Zu den seltenen gefiederten Einwohnern im Naturpark Fläming gehören u. a. Zie-

# Flämingromantik

Geprägt von Eiszeit, Holländern und Flamen



Foto: Karin Rettig

**Findlinge:** Die steinernen Zeitzeugen der Eiszeit – im gesamten Fläming zu finden, wie auch die Weißstörche (*Ciconia ciconia*) (Foto oben).

genmelker und Gebirgsstelze. Sieben Rad- und Wanderwege durch beide Naturparke führen durch dichte Erlen- und Eschenwälder, an Bächen, Findlingen und Rummeln (6 bis 12 m tiefe Trockentäler, die in Regenzeiten oft Wasser führen) entlang, zu Hainbuchen, Märzenbechern, Seidelbast oder Wildorchideen (Geflecktes oder Breitblättriges Knabenkraut) – je nach

Jahreszeit. Sogar Fläming-untypische Mufflons waren plötzlich da und wollen hier nicht mehr weg.

**Holländer und Flamen**

Bis ins 12. Jh. hinein bevölkert von germanischen und slawischen Stämmen, setzte 1164 die Zuwanderung von Holländern und Flamen nach einer Sturmflut an der flandrischen

Nordseeküste ein. Markgraf Albrecht der Bär und Erzbischof Wichmann von Magdeburg lockten die exzellenten Brunnen-, Deich- und Mühlenbauer mit besonders guten Weiden, Sonderrechten und der Befreiung von Abgaben zum Neuanfang ins Areal östlich von Magdeburg. Vor allem Flamen kamen und gaben schließlich dem Hochland seinen Namen.



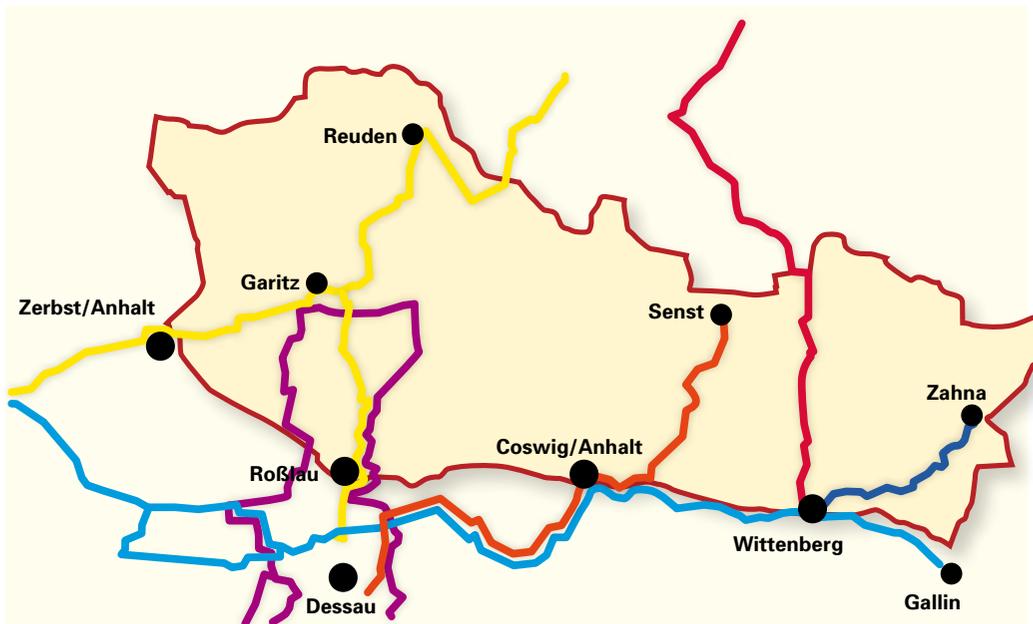
Lange Jahre verschwunden, zeigen auch Wildorchideen wieder gern ihre Farbenpracht.

**ZAHLEN + FAKTEN**

**DER NATURPARK**

2003 als Naturpark Fläming e. V. gegründet, zählt der gemeinnützige Verein heute mehr als 100 Mitglieder (Privatpersonen, Kommunen, Vereine, Verbände und Unternehmen). Das Land Sachsen-Anhalt honorierte seine nachhaltige Arbeit am 19. Dezember 2005 mit der Erklärung des Naturparks Fläming/Sachsen-Anhalt. Hier ballen sich so viele UNESCO-Weltkulturerbestätten wie in keinem anderen: Lutherstadt Wittenberg, Bauhaus und Meisterhäuser Dessau, Dessau-Wörlitzer Gartenreich und Biosphärenreservat Mittelelbe.

**Naturparkinfozentrum**  
Rotdornstraße 12  
06868 Coswig  
OT Jeber-Bergfrieden  
Telefon: 034907 30745  
www.naturpark-flaeming.de



Unbeschwertes Radel- und Wandervergnügen bieten die länderübergreifenden Radwege im Fläming.

- Flämingradweg
- Elberadweg
- Fernradweg E 11
- Radweg R1
- Radweg Berlin-Leipzig
- Rundtour Dessau-Rosslau



Natur als Schulfach – in der ersten Naturpark-Schule Sachsens-Anhalts.



Ziehbrunnen zwischen Cobbelsdorf und Wahlsdorf – vermutlich von Flamen und Holländern.

# Mythos Brockenhexe



## Nur echt mit Kopftuch, Brille, Latschen und Besen?

Kein anderes Wesen hat den Harz so geprägt wie die Hexe. Genauer gesagt, die Brocken- oder Harzhexe. Seit Jahrhunderten schon ist sie DAS Aushängeschild im bergigen Westen Sachsen-Anhalts – und in Folge 4 unserer Serie das diesmalige Sachsen-Anhalter Original.

Hexen sind alt, dürr, hässlich, bucklig und ein bisschen durchgeknallt. Ihnen sitzt ein Rabe auf der Schulter, sie kichern laut und knarzend und führen immer irgendwas im Schilde. Jedenfalls in den meisten Märchen, in denen sie eine Rolle spielen.

Im Harz ist das mit dem Hexen-Klischee nicht so einfach. Denn es gibt eine Fülle an Vertreterinnen dieser Spezies, die sich mit Hexerei und Zauberei, Schabernack und Mummenschanz auskennt und dem mystischen Reiz der Figur erlegen ist. Nicht nur zur Walpurgisnacht vom 30. April zum 1. Mai, auch wenn das der schönste Tag im Jahr für alle Hexen im Harz ist, egal ob modern oder traditionsbewusst.

### Hexen-Mode

Die getreuen Fans bestehen darauf, dass die einzig wahre und echte Brockenhexe ausschließlich Kopftuch, Brille und Latschen zu tragen und auf einem Besen zu reiten hat. So wie man sie überall als typisches Harz-Souvenir erwerben kann. Doch die Harz- und Brockenhexen von heute

Hexe Hagezusa – eine der unzähligen Brocken- oder Harzhexen – ist eher ein modernes Exemplar. In ihrer Hexenküche zaubert und quirlt sie fröhlich durch die Hexengeschichten. Die Ergebnisse sind unter anderem in ihrem Hexenmuseum zu sehen.



legen vor allem die Anzugsordnung sehr frei aus. Zumal Brockenhexe kein geschützter Begriff mit vorgegebenem Inhalt ist. Offenbar beeinflusst vom Halloween-Spuk im Herbst wählen immer mehr junge Mädchen und Frauen für ihren Spaß an frivoler Hexerei und Zauberei sehr fantasievolle Verkleidungen in der Vermischung beider Gruselvarianten. Sie tragen weder Brille noch Kopftuch und auch

keine Latschen, sondern meist fesche Hüte, glitzernde, knappe, raffinierte Zipfel-Kleidchen, verstehen sich aber auch aufs Kröten-Schnecken-Schleim-Kräuter-Süppchen-Brauen. Genauso gut aufs Bauchtanzen, Stadtführen, Kartenlegen oder Schlagersingen sowie auf viele andere heutige Dinge, die ihre Hexen-Ur-Ur-Urgroßmütter ganz und gar nicht in ihren Zauberkugeln vorhersehen konnten.

### Hexen-Geschichte(n)

Dass Hexen vor allem im Harz so populär sind, muss an den mystischen Spielen der Natur in seinen Mittelgebirgsbergen liegen. Wenn sich Nebelschwaden wie Blei über die Täler senken, dann erwacht die Fantasie und lässt Gespenster, Trolle, Feen, Elfen oder eben Hexen lebendig werden. Nicht nur im Harz. Doch hier, immer in Reichweite des Blocksberges, wie der

Brocken seit Ende des 17. Jahrhunderts immer wieder genannt wird, finden regelmäßig die Hauptversammlung von Hexen aus ganz Deutschland statt. Was für die Götter der Olymp, ist für die Hexen der Brocken? Das ist nicht bewiesen, klingt aber ganz so.

Überliefert dagegen ist schon, dass bereits die Kelten lange vor unserer Zeitrechnung Hexen und deren Verfolgung kannten und praktizierten. Den Sachsen sagt man nach, sie hätten sich im 8. Jh. während ihrer Kriege gegen die Franken als Hexen verkleidet und versucht, vom heutigen Hexentanzplatz aus den Feind mit allerlei Gespenstischem in die Flucht zu schlagen. Einer breiten Masse schon eher geläufig sind die ersten Hexenprozesse mit Aufkommen der Inquisition im 13. Jahrhundert.

Mit der Veröffentlichung von Goethes Faust im Jahre 1808 erhielten Harz und Hexen einen deutlichen Popularitätsschub.

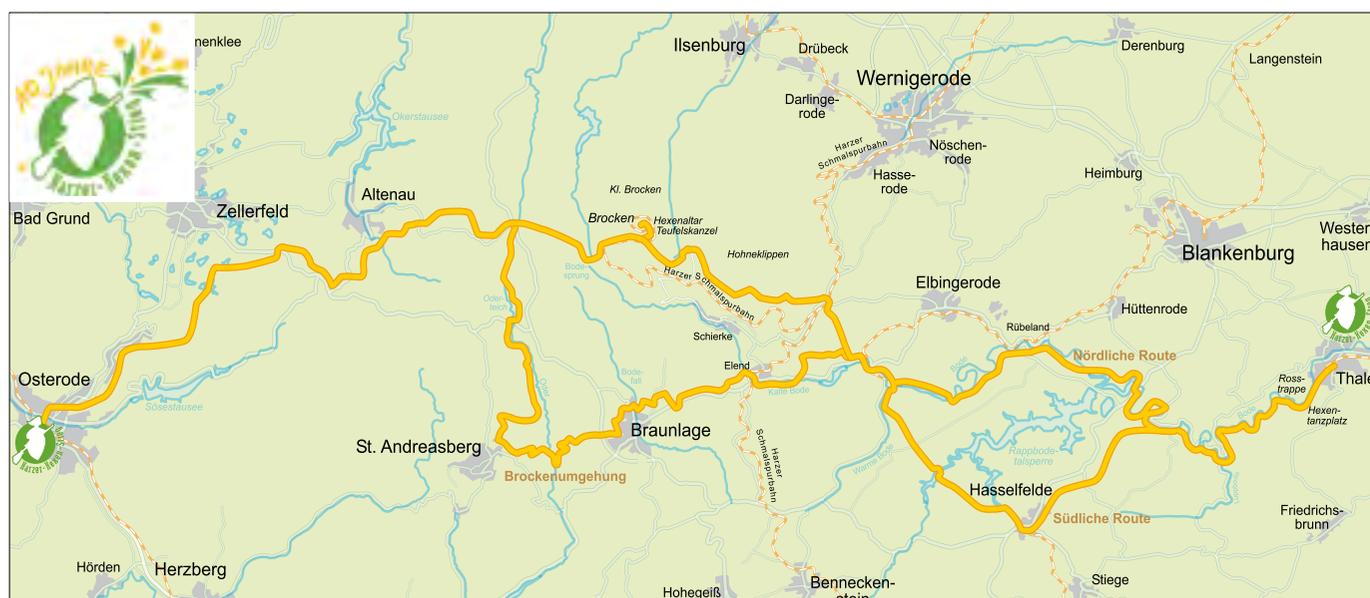
Diese und unzählige andere Geschichte(n) hat Historikerin und Philosophin Christina Friedrich in ihrem Harzer Hexenmuseum zusammengetragen. Selbst als moderne Hexe Hagezusa (abgeleitet von Hagezussa, dem althochdeutschen Wort für Hexe, siehe Foto) auf Veranstaltungen, Märkten, Festen und Empfängen sowie als stadtführende Hexe unterwegs, präsentiert in ihrer Exposition, was sich seit Menschengedenken tatsächlich mit Hexen und Hexerei verbinden und nachweisen lässt.

[www.harzer-hexenmuseum.de](http://www.harzer-hexenmuseum.de)

## Auf Hexenpfaden

Knapp 100 km zieht er sich von Thale bis Osterode durch den Harz, der bekannteste Fernwanderweg der Region „Harzer-Hexen-Stieg“. Dabei gibt es den durchgehend markierten Wanderpfad über den Brocken erst seit zehn Jahren. Inspiriert von der Allgegenwärtigkeit der Figur im Harz haben Harzer Tourismusverband, Harzklub und Nationalpark Harz das Wandermarkenzeichen nach der Symbolfigur des Landstrichs benannt. Der Harzer-Hexen-Stieg führt durch die gesamte Vielfalt des höchsten Mittelgebirges in Norddeutschland.

[www.hexenstieg.de](http://www.hexenstieg.de)



Wandererlebnis pur – egal, ob man den Harzer-Hexen-Stieg im niedersächsischen Osterode oder im sachsen-anhaltischen Thale beginnt.

## Impressum

Herausgeber: Heidewasser GmbH, Wasserverband Haldensleben, OEWA Burg, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“ und Möckern, der Abwasserverband

Haldensleben „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern, Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“

Redaktion und Verlag: SPREE-PR Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin Telefon: 030 247468-0 E-Mail: [agentur@spree-pr.com](mailto:agentur@spree-pr.com) [www.spree-pr.com](http://www.spree-pr.com)



V.i.S.d.P.: Thomas Marquard Redaktion: C. Krickau (Projektleitung), Th. Marquard, Ch. Arndt, S. Galda, A. Kaiser, S. Gückel Fotos: C. Krickau, S. Gückel, A. Kaiser,

H.Petsch, R. Stauff, Ingenieurbüro Wetzels & Fiedler, C. Friedrich, Naturpark Fläming Layout: SPREE-PR, H. Petsch (verantwortl.), M. Nitsche Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

## Zählerstandserfassung auch im Internet

**Die Heidewasser GmbH reagiert auf Kunden-Wunsch**

Neu

Die Selbstablesekarte für die jährliche Zählerstandserfassung wird immer Anfang November zugestellt und ist ausgefüllt an die Heidewasser GmbH zurückzuschicken. In diesem Jahr können die Kunden erstmals auch unter [www.heidewasser.de](http://www.heidewasser.de) (Punkt Zählerstand) auf der Homepage ihre Daten eintragen. „Das ist wirklich einfach“, betont Virginia Köhler, Leiterin Kundenservice. „Anmelden, in die entsprechenden Felder alles eintragen – abschicken. Hat alles geklappt, erhält man die Verabschiedung ‚Vielen Dank, Ihre Daten wurden gespeichert‘ und eine Bestätigung zum Ausdrucken für die Unterlagen.“

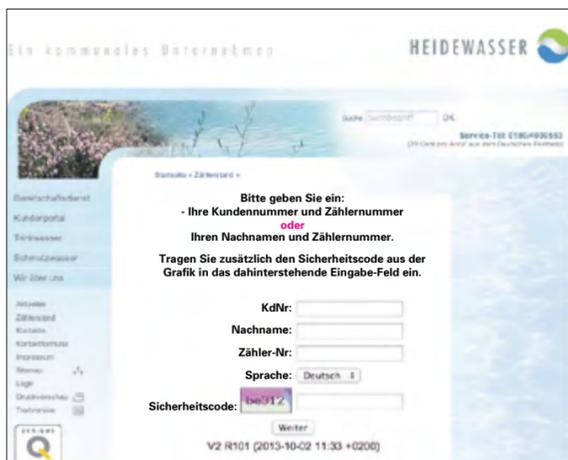
und schnell bearbeitet werden. Virginia Köhler nennt auch die positiven Effekte für die Heidewasser GmbH: „Wir sind ein modernes Unternehmen, das effektiv arbeitet und im Sinne unserer Kunden Kosten spart. Porto- und Datenaufbereitungsausgaben fallen so weg. Wir müssen weniger Zählerstände schätzen, können Trink- und Schmutzwassergebühren genauer erheben und müssen somit weniger Änderungen vornehmen. Wenn wir die korrekten Daten kennen, werden Vor-Ort-Ablesungen überflüssig und Fahrtkosten fallen weg.“

### Datenschutz gewährleistet

Was die Datensicherheit angeht, so garantiert Virginia Köhler: „Jeder Kunde kann nur seine eigenen Daten sehen und hinterlegen. Und nach Ablauf der Eingabefrist werden die Angaben vom Server genommen und genauso behandelt wie die von den Selbstablesekarten.“

### Positive Auswirkungen

Das Programm überprüft anhand des gemeldeten Vorjahresverbrauchs, ob der eingetragene Zählerstand korrekt sein kann. Ein weiterer Vorteil gegenüber der Selbstablesekarte: Mitteilungen der Kunden können gelesen



Zählerstandeingabe auf der Webseite – einfach und sicher.

## SEPA in Sicht

**Bis zum 1. Februar 2014 stellt die Heidewasser GmbH wie alle anderen Firmen, Institutionen und Privatpersonen in Europa ihr bisheriges Lastschriftverfahren auf das europäische SEPA-Mandat um.**

**Dabei werden die jetzige Kontonummer und Bankleitzahl durch die europäische SEPA-Kennung IBAN und BIC abgelöst. Sämtliche Einzugsermächtigungen, zukünftig also Mandate, sind dann nur noch mit Originalunterschrift gültig. Genauere Informationen erhalten Sie mit Ihrer Jahresverbrauchsabrechnung in einem Kundenanschreiben.**



### 1993

- Gründung als Wassergesellschaft Börde-Westflämig mbH WBW durch die Gesellschafter:
- Wasserverband Haldensleben
- Wasserversorgungsverband „Im Burger Land“
- Wasserverband Westflämig

### 1994

- Übernahme des operativen Geschäfts der Trinkwasserversorgung in den Gesellschaftergebieten

### 1995

- Beitritt des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Gommern als weiterer Gesellschafter der WBW mbH

- Erweiterung des Geschäftsfeldes Trinkwasser
- Erweiterung des Gebietes des Wasserversorgungsverbandes „Im Burger Land“

### 1997

- Stadt Zerst wird Gesellschafter
- Erweiterung des Gebietes des

- Wasserverbandes Westflämig
- Erweiterung des Geschäftsfeldes Trinkwasser

### 1999

- Beitritt des Wasserzweckverbandes Oranienbaum-Wörlitz-Vockerode als weiterer Gesellschafter der WBW mbH

### 2000

- Erweiterung des Geschäftsfeldes Trinkwasser
- Erweiterung des Gebietes des Wasserzweckverbandes Oranienbaum-Wörlitz-Vockerode um die Trinkwasserversorgung für Vockerode

### 2003

- Beitritt des Abwasserzweckverbandes Zerst als weiterer Gesellschafter der WBW mbH, Durchführung der Aufgaben der Schmutzwasserbeseitigung im Entsorgungsgebiet durch Dienstleistungsvertrag
- Integration des Geschäftsfeldes Dienstleistung Schmutzwasser

### 2004

- Übernahme der Aufgaben der Schmutzwasserbeseitigung im Entsorgungsgebiet des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Gommern
- Erweiterung des Geschäftsfeldes Dienstleistung Schmutzwasser
- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 (Trinkwasser)

### 2004-2006

- aus dem AZV Zerst, dem AV „Roseltal“, dem AZV Loburg und dem Wasserverband Westflämig wird zum 01.01.2006 der Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Flämig
- Erweiterung des Geschäftsfeldes Dienstleistung Schmutzwasser im AWZ Elbe-Flämig

# FESTVERANSTALTUNG ZUM ZWANZIGSTEN

**Bereits am 12. Juni 2013 wollte die Heidewasser GmbH mit ihren Gästen feiern. Doch die Natur hat uns mit dem Hochwasser die menschlichen Grenzen aufgezeigt, so dass die geplante Veranstaltung kurzfristig abgesagt und ein neuer Termin gefunden werden musste.**

Am 28. Oktober 2013 kamen die geladenen Gäste schließlich in den neu gestalteten Meisterbereich Zerst, der an diesem Tag gleichzeitig offiziell eingeweiht wurde. Zu den Gratulanten zählten neben den Mitarbeitern und Geschäftspartnern auch hochrangige Vertreter aus Politik und Wirtschaft. Mit einer beeindruckenden Festrede eröffnete der Geschäftsführer



der Heidewasser GmbH, Bernd Wienig, die Veranstaltung. Dann sprachen der Abteilungsleiter des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt, Dr. Wolfgang Milch, der Bürgermeister der Stadt Zerst/Anhalt, Andreas Dittmann, das Mitglied des Landtages, Holger Hövelmann, sowie die Vorsitzende des Fördervereins Zerst Wasserwerk e.V., Sigrun Knäbel, ihre Grußworte. Nach dem Festprogramm hatten alle Gäste die Gelegenheit, sich durch den Meisterbereich und den historischen Zerst Wasserwerk führen zu lassen.

**20 Jahre Heidewasser GmbH – viele Gäste gratulierten (v.l.: Dr. Wolfgang Milch, Bernd Wienig, Dr. Udo Rönnecke und Detlef Lehmann).**



**Schlüsselübergabe für den neuen Meisterbereich Zerst (v.l.: Heidewasser-Geschäftsführer Bernd Wienig, Alexandra Ohl vom Architekturbüro Ohl aus Grabe/Thüringen, Arnold Götz vom gleichnamigen Ingenieurbüro aus Zerst/Anhalt und Meisterbereichsleiter Torsten Herrmann).**

## Liebe Mannschaft der Heidewasser GmbH



Rainer Werber

Als der Begriff interkommunale Zusammenarbeit noch nicht so populär war wie heute, trafen sich Verantwortliche der Unternehmen der Heidewasser,

Ostharz bereits zu Dahme-Nuthe und bundesländerübergreifenden Benchmarkingprojekten. Schon damals war klar, dass die Zukunft Fragen aufwerfen würde, deren Beantwortung Ideen braucht. Aus diesem Wissen entwickelte sich, inzwischen seit über einem Jahrzehnt und teilweise in zweiter Generation, ein sehr intensiver Wissens- und Ideenaustausch. Das hervorstechendste

*Wie wollt Ihr, ohne einen neuen Weg zu gehen, Ihr selber bleiben? Die Zukunft ist unvermeidlich. Wie also wollt Ihr sie gestalten? Man ist nicht realistisch, wenn man keine Idee hat.*

**Max Frisch**

Partner und Freund zu haben. Wir wünschen Euch weiter viel Erfolg und uns gemeinsam noch viele anregende Erfahrungsaustausche.

**Rainer Werber, Geschäftsführer Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH**

## 20 Jahre Heidewasser



Dr. Udo Rönnecke

1993 – eine aufregende Zeit. Damals haben wir Bürgermeister das gesamte kommunale Leben umgestülpt und neu geordnet. So stand auch die Liquidation der MAWAG auf der Tagesordnung – wir haben uns für ein zweistufiges System, den Regionalversorger I und Regionalversorger II entschieden. Daraus wurden die Trinkwasserversorgung Magdeburg (TWM) und die Wassergesellschaft Börde-Westflämig (WBW), später die Heidewasser GmbH. Heute blicken wir auf eine zwanzigjährige stabile Versorgung der Bevölke-

rung mit hochwertigem Trinkwasser im Raum Haldensleben, im Burger Land, in Zerst und Oranienbaum zurück. Mein Dank für die hervorragende Arbeit gilt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern der Heidewasser GmbH.

**Dr. Udo Rönnecke  
Vorsitzender des Aufsichtsrates**

## Gute Zusammenarbeit



Hartmut Dehne

In den zurückliegenden zwei Jahrzehnten sind in den Ortschaften der jetzigen Einheitsgemeinde Möser zahlreiche neue Wohngebiete „auf der grünen Wiese“ entstanden, die mit Trinkwasser von höchster Qualität, aber auch wirtschaftlich vernünftig versorgt werden mussten. Bereits mit der wassertechnischen Erschließung des ersten Baugebietes begann die Zusammenarbeit mit der damaligen Wassergesellschaft Börde-Westflämig mbH als kommunaler und regionaler Wasserversorger. Diese setzte sich bei der Erschließung

weiterer Baugebiete bis zu unserem aktuellen Wohngebiet „Grabenbruch“ erfolgreich fort. Auch bei der Erneuerung von Leitungssystemen kann die Gemeinde von einem erfolgreichen Mitarbeiter sprechen. Seit über 20 Jahren fließt klares, hochwertiges Trinkwasser aus der Colbitz-Letzlinger Heide aus allen Wasserhähnen in den Haushalten der Gemeinde Möser. Und das bedeutet Trinkwasser in höchster Qualität. Mit Freude und Anerkennung die besten Wünsche zum 20-jährigen Jubiläum und stets einen Tropfen „Heidewasser“ im Hahn.

**Hartmut Dehne  
Leiter Bauplanung/Bauordnung  
Fachbereich 2, Gemeinde Möser**



Kooperation mit den Abwasserzweckverbänden „Untere Ohre“, „Aller-Ohre“, „Nördliche Börde“, „Spetze“ und dem Wasserverband Haldensleben

## Gemeinsam für die Bürger



Thomas Schmette

Wenn wir heute auf 20 Jahre Heidewasser GmbH zurückblicken, gilt unser Dank in erster Linie den Gründungsgesellschaftern. Bereits Anfang der 90er Jahre haben sie sich vom Gedanken der kommunalen Gemeinschaftsarbeit über Gebietsgrenzen hinweg leiten lassen. Ein kommunales Gemeinschaftsunternehmen, das nach einheitlichen Grundsätzen die Versorgung der Bevölkerung über hoheitliche Grenzen hinweg in hoher Qualität sichert, war und ist nicht alltäglich. Die Heidewasser GmbH, gegründet als reines

Trinkwasserversorgungsunternehmen, hat mit dem Geschäftsfeld Schmutzwasserbeseitigung bewiesen, dass die Aufgaben der Wasserwirtschaft erfolgreich und zuverlässig aus einer Hand für mehrere kommunale Aufgabenträger erfüllt werden können. Das ist unser Ansatzpunkt, in Zukunft als Dienstleister die Erledigung weiterer kommunaler Aufgaben anzubieten. Die Gesellschafter der Heidewasser GmbH werden dafür Sorge tragen, dass sich unser gemeinsames Unternehmen auch in Zukunft so gut weiterentwickelt wie in den vergangenen 20 Jahren.

**Thomas Schmette,  
Vorsitzender der  
Gesellschafterversammlung**

### 2006

- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 (Trink- und Schmutzwasser)
- Beschluss der Gesellschafterversammlung zur Namensänderung der Gesellschaft
- 1. Ausgabe der Wasser-Abwasser-Zeitung regional in



### 2007

- ab 01.01.2007 wird aus der Wassergesellschaft Börde-Westflämig mbH die Heidewasser GmbH
- am 01.08.2007 tritt der Abwasserzweckverband Möckern als siebenter Gesellschafter der Heidewasser GmbH bei, Übernahme der Durchführung der Aufgaben der Schmutzwasserbeseitigung im Entsorgungsgebiet durch Dienstleistungsvertrag

- Erweiterung des Geschäftsfeldes Dienstleistung Schmutzwasser

### 2011

- Neubau des Meisterbereiches Trinkwasser/Abwasser Möckern (rechts im Bild)



### 2012

- Rezertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 (Trink- und Schmutzwasser)
- Neubau des Meisterbereiches Trinkwasser/Abwasser Zerst/Anhalt

### 2013

- 20-jähriges Firmenjubiläum

### KURZER DRAHT

**Heidewasser GmbH**  
An der Steinkuhle 2  
39128 Magdeburg

Tel.: **0391 289680**  
Fax: **0391 2896899**  
Kundenservice-Nummer:  
**0180 4000553** (20 Cent pro Anruf aus dem Netz der Deutschen Telekom, andere Verbindungen ggf. abweichend)

E-Mail: [info@heidewasser.de](mailto:info@heidewasser.de)  
[www.heidewasser.de](http://www.heidewasser.de)

**Meisterbereich Zerst**  
Weizenberge 58  
39261 Zerst/Anhalt

Tel.: **03923 610415**  
Fax: **03923 610488**

**Bereitschaftsdienst**  
**Trinkwasser:**  
**0391 8504800**

# Bei laufendem Betrieb

Die Kläranlage Loburg erhält eine neue Rechenhalle



**Herausforderung für Mensch und Material: Die Abwasserbehandlung läuft auch während der Sanierung weiter. Und schon bald soll das Umbau-Provisorium verschwunden sein, die Rechenhalle in neuem Glanz erstrahlen.**

**Der Zahn der Zeit hatte an der Rechenhalle der Kläranlage Loburg genagt und sie in einen schlechten baulichen Zustand versetzt.**

Der konnte nicht so bleiben. Denn der Rechen leistet täglich Schwerstarbeit. Er befindet sich am Anfang mehrerer Reinigungsstufen auf jeder Kläranlage und „harkt“ quasi

die organischen Feststoffe aus dem Abwasser heraus: Toilettenpapier und andere Feststoffe. Oft auch Dinge, bei denen unklar ist, wie die es überhaupt ins Abwasser geschafft haben – Rasierpinsel, Zähne oder Putzlappen.

### Guter Entschluss

Schnell war entschieden: Die Rechenhalle wird saniert, das Projekt öffent-

lich ausgeschrieben. Mit der Planung des Neubaus beschäftigte sich das Bauingenieurbüro Götz aus Zerbst/Anhalt, die vorhandene Leichtmetallbauhalle demontierten die Fachleute der A & Z Hochbau GmbH.

### Echte Herausforderung

Die neue Rechenhalle musste gemauert werden, der Rechen aber weiterarbeiten können. Also war das Vorha-

ben nur bei laufendem Klärbetrieb zu realisieren. Dafür wurde der Rechen während der Baumaßnahme durch eine provisorische Einhausung geschützt.

Die Planung sieht vor, bis Weihnachten den Rohbau mit Dach auf die Streifenfundamente gesetzt zu haben. Ab Februar 2014 dann geht es voller Elan an die restlichen Innenausbauarbeiten.

## Was nicht in die Kanalisation gehört

**Erstaunlich, wie häufig das Abwassersystem für eine Mülltonne gehalten wird. Klo- deckel auf, Spülung gedrückt – verschwunden sind die Dinge, die weg sollen.**

Falsch gedacht. Bestenfalls zer- setzen sie sich, im äußersten Fall verursachen sie jedoch schwere Schäden an Kanalnetz, Pump- und Kläranlagen. Die Kosten für die Reparatur oder den Austausch zahlen letztlich alle Kunden. Deshalb: Seien Sie schlau und entsorgen Sie das Folgende NICHT in der Toilette.

**Essensreste** – sie locken Ratten an oder verkeilen (z. B. Knochen) und fördern so Rohr-Verstopfungen

**Brat- und Frittierfett** – es lagert sich in den Leitungen ab und setzt sie zu

**Haare** – sie verklumpen und verstopfen die Abwasserpumpen

**Medikamente** – sie verseuchen das Abwasser; Reste gehören immer zurück in die Apotheke

**Kosmetikutensilien** – Watte, Wat- testäbchen, Tampons, Slipeinlagen,

Rasierklingen oder -pinsel lösen sich nicht oder nicht vollständig auf. Sie stopfen die Leitungen zu, verletzen die Kanalarbeiter und erfordern einen enorm hohen Arbeitsaufwand bei der Beseitigung in der Kläranlage

**Batterien** – sie enthalten Schwermetalle, die das Abwasser vergiften. Sie gehören auch nicht in den Hausmüll, sondern in die Altbatterien-Boxen (u. a. in Supermärkten)

**Textilien** – Socken, Shirts, Slips, Putzlappen usw. führen zu empfindlichen Verstopfungen sämtlicher Abwasseranlagen

**Zigarettenreste** – sie belasten das Abwasser und müssen in der Kläranlage aufwändig entfernt werden

**Katzenstreu** – es setzt die Rohre zu und behindert den Abtransport des Abwassers

**Pappe, Tapetenkleister, Stroh** – sie verstopfen die Kanalisation

**Wegwerfwindeln** – sie lösen sich nicht auf, sondern setzen die Leitungen zu

**Farbreste, Lösungsmittel, Chemikalien** – sie zerfressen Rohre und Dichtungen



**Schauen Sie ruhig genauer hin, was Sie Ihrem WC anvertrauen.**

## Unsere Störche!



„Das war spannend wie ein Krimi“ erzählt Frank Wienig begeistert und präsentiert das Beweisfoto auf seinem Handy: ein Storchenpaar im Nest hoch über der Kläranlage Loburg. „In *unserem* Nest“, betont der Mitarbeiter der Heidewasser GmbH im Meisterbereich Möckern. Seine Kollegen, der Storchenhof Loburg sowie Kollegen der SSS Energie- und Netztechnik und des Betriebshofs Möckern hatten Anfang Juli den Betonmast mit Nisthilfe auf dem Gelände der Schmutzwasseraufbereitungsanlage aufgestellt – in der Hoffnung, irgendwann Meister Adebar anzulocken (WAZ 3/2013 berichtete). Die Schnäbler ließen nicht lange auf sich warten. „Ein Kommen und Gehen wie bei Wohnungsbesichtigungen“, schmunzelt Wienig. „Mal wollte ein einzelner Storch in unserem gras- möblierten Nest probewohnen, dann noch einer. Und um den 10. August herum setzte sich dann das Storchen- Pärchen hinein.“ Dass es so schnell gehen würde, hat selbst langjährige Storchenschützer beeindruckt. Dr. Christoph Kaatz vom Storchenhof brems die Euphorie: „Erfahrungsgemäß bleiben Störche erst auf Dauer, wenn sie sich im Frühling wieder im selben Nest niederlassen wie im Jahr davor.“ Also kräftig Daumendrücken!



**Frank Wienig und Kollegen hoffen auf die Rückkehr des Weißstorch-Paares.**

### KURZER DRAHT

**Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming**

Weizenberge 58  
39261 Zerbst/Anhalt  
über Meisterbereich  
Trinkwasser/Abwasser  
Heidewasser  
Tel.: 03923 610415  
Fax: 03923 610488  
E-Mail: info@heidewasser.de

[www.awz-elbe-flaeming.de](http://www.awz-elbe-flaeming.de)  
Bereitschaftsdienst  
Abwasser: 03923 610444

## Zerbst komplett am Netz



Alles tiptopp in der Lepser Straße in Zerbst/Anhalt.

Das Datum wird in die Wasserschicht der Stadt eingehen: Seit 28. Juni 2013 sind alle Einwohner an zentrale Schmutzwasserkanalnetz angeschlossen. Vorbei die Zeit von Kleinkläranlagen und abflusslosen Sammelgruben. Die Wasser-Abwasser-Zeitung hatte in ihrer März-Ausgabe über das bevorstehende Projekt berichtet.

Im Mai begannen dann planmäßig die Bauarbeiten in der Lepser Stra-

ße zwischen Pfannenbergstraße und Amtsmühlenweg. 300 m Kanal, Durchmesser DN 200 vom Typ Ultra-Rib II, wurden verlegt, die letzten Hausanschlüsse installiert. Außerdem erhielt die Lepser Straße im Baubereich halbseitig eine neue Fahrbahn. Diese Maßnahme wertete die Kreisstraße auf und verbesserte zudem die Verkehrsbedingungen für Anlieger und Durchgangsverkehr.

## Zähler ablesen nicht vergessen!

### Jahresabrechnung 2013 für angefallene Abwassergebühren

**Die Trink- und Schmutzwassergebühren werden wieder fällig. Damit Ihre Angaben termingerecht bearbeitet werden können, hat die Abteilung Kundenservice des Betriebsführers Heidewasser GmbH drei Wünsche an Sie.**

#### Erster Wunsch

Bitte lesen Sie Ihre Zwischenzähler in jedem Fall ab, tragen die Daten auf Ihrer Ablesekarte ein und senden Sie diese zurück. Nur so können Sie die Höhe Ihrer Abwassergebührenbescheide reduzieren. *Info:* Die Ablesekarte erhalten Sie immer Anfang November, der Rückversand an die Heidewasser GmbH ist für Sie portofrei.

#### Zweiter Wunsch

Bitte versehen Sie die Selbstablesekarten nicht mit zusätzlichen Mitteilungen wie Adressänderung oder Nachfragen. Diese kann das Computersystem nicht lesen. Das ist aus zwei Gründen wichtig. Zum einen, weil sämtliche Karten auf Nachrichten von Ihnen kontrolliert werden müssten. Das jedoch

ist bei mehr als 35.000 Heidewasser GmbH-Kunden zeitlich sowie personell und damit kostenseitig nicht vertretbar. Andererseits könnten auf die Art und Weise Ihre wichtigen Informationen verloren gehen.

*Info:* Nachrichten, Fragen und Hinweise richten Sie am besten direkt an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kundenservice. Zu erreichen sind sie über die **Kundenservice-Nummer 0180 4000553** (20 Cent pro Anruf aus dem Netz der Deutschen Telekom, andere Verbindungen ggf. abweichend).

#### Dritter Wunsch

Bitte versuchen Sie sehr deutlich zu schreiben, damit der Computer alle Zahlen lesen kann.

**Herzlichen Dank!**

#### Gut zu wissen

Aus den ausgefüllten und zurückgesandten Selbstablesekarten entsteht eine Zählerstandseinlese- und Archivierungsdatei, die Grundlage für die Rechnungslegung des Jahresverbrauchs für

Trink- und Schmutzwasser ist. Wer seine Ablesekarte nicht zurück schickt, dessen Verbrauch muss anhand der Werte aus dem Vorjahr geschätzt werden. Das ist insofern problematisch, als dass Schätzungen eben nur annähernd korrekte Werte ergeben. Zur Sicherung einer ordnungsgemäßen Abrechnung ist der tatsächliche Verbrauch unabdingbar. Zumal Zählerstände nicht zweimal in aufeinanderfolgenden Jahren geschätzt werden dürfen. Die Abweichungen zum realen Zählerstand könnten zu groß sein und hohe Nachzahlungen beim Kunden bzw. Rückzahlungen vom Versorger nach sich ziehen. Um das zu vermeiden, führen die Kollegen des Meisterbereichs bei diesen Kunden jährlich eine Kontrolle bzw. Nachablesungen durch. Grundlage für die Jahresverbrauchsrechnung ist immer der am Wasserzähler gemessene Verbrauch. Davon wird die Menge des genutzten Wassers am Absetzähler abgezogen und so die tatsächlich zu leistende Zahlung für Trink- und Abwasser ermittelt.

## Klappern gehört zum Handwerk

### Aber ganz sicher nicht zu Schachtdeckeln!

Wenn Schwerlast über lockere Schachtabdeckungen fahren, rumpelt es gehörig. Jedes Mal dasselbe fürchterlich tönern-polternde Geräusch. Meist passiert das auf viel befahrenen Landes- und Bundesstraßen, weil hier die Deckel vom Tonnengewicht der zahlreichen Fahrzeuge Millimeter für Millimeter in den Asphalt gedrückt werden und die regelmäßigen Erschütterungen den Ausgleichsring unter der Abdeckung in Mitleidenschaft gezogen oder verschoben haben. Dann sitzt sie nicht mehr fest auf und verursacht das nervtötende, tönernen Klappern.

An vielen Abdeckungen können die lästigen Geräusche durch Einlegen von sogenannten Anti-Klapperringen sofort behoben werden. Größere Reparaturen kann aber nur eine Fachfirma vornehmen.

Sie wissen, wo solche Deckel klappern? Unsere Mitarbeiter nehmen Ihre Hinweise sehr gern entgegen.

## Was wird aus dem Abwasser?

### Neugierige Schülerinnen und Schüler wollten es ganz genau wissen und löcher-ten die Abwasser-Profis auf der Kläranlage Loburg mit vielen Fragen

**Mädchen und Jungen von der Loburger Grundschule sowie ihre Klassenlehrerin erfuhren es beim Unterricht vor Ort auf der Kläranlage – und schrieben der Heidewasser GmbH danach diesen Brief.**

*Häufig existieren bei den Schülern bereits vielfältige Wissensselemente zum Thema Wasser. Sie kennen die Bedeutung der blauen Hinweisschilder, die auf Hydranten oder Wasserleitungen verweisen. Stellt man aber die Frage: Woher kommt unser Trinkwasser?, dann erhält man oft*

*die Antwort: Aus der Kläranlage. Um das richtig zu stellen, wird im Heimat- und Sachunterricht der 4. Klasse das Thema Wassergewinnung behandelt. Wir, die Schüler der Klasse 4 der Grundschule Loburg, setzten uns dabei intensiv beispielsweise mit diesen Fragen auseinander: Woher kommt unser*

*Trinkwasser? Wie wird das Frischwasser genutzt? Oder: Wohin mit dem gebrauchten Wasser?*

*Jeder weiß aber, dass anschaulicher Unterricht effektiver ist als die „graue“ Theorie. Deshalb nutzten wir die Möglichkeit, uns das Klärwerk in Loburg anzusehen. Am 8. Juli 2013 war es soweit. Mitarbeiter Frank Wienig von der Heidewasser GmbH, Meisterbereich Möckern, erklärte uns Mädchen und Jungen ausführlich, wie das Abwasser wieder zu einer sauberen Flüssigkeit wird und beantwortete alle Fragen, die wir ihm stellten.*

*Auf diesem Weg möchten wir uns ganz herzlich für den interessanten Vormittag im Klärwerk Loburg bedanken.*

**Klasse 4 und Klassenlehrerin  
B. Kretschmer**

**Eine Menge zu sehen, zu riechen und zu fühlen – beim Unterricht vor Ort im Klärwerk: Die Loburger Grundschüler, ihre Lehrerin und Heidewasser-Mitarbeiter Frank Wienig am hochmodernen Saugspülwagen.**



